

„Gottesdienst für Zuhause“ am 19. März 2023
Sonntag Laetare – Lektorin Irmtraud Benjamins

*Die Lieder sind dem Evangelischen Gesangbuch entnommen.
Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an.*

Einstimmung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

Wer heute Kresse oder Weizensamen auf Watte oder in kleine Töpfe sät, hat zu Ostern schon einen kleinen Garten zuhause. Haben Sie, habt ihr schon draußen die erwachende Natur gesehen? Die Osterglocken leuchten, die Bäume und Büsche bekommen erste grüne Spitzen und manchmal riecht es schon etwas nach Frühling.

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“
(Joh 12, 24)

Mit diesem Wochenspruch möchte ich alle herzlich begrüßen.

Heute feiern wir den Sonntag Lätare, was bedeutet: „freue dich.“ Warum sollen wir uns freuen? Nun, die Hälfte der Fastenzeit ist vorüber und Ostern kommt näher. Auch der Wochenspruch vom Weizenkorn weist über den Tod hinaus auf das Leben und den Neuanfang: „Liebe lebt auf, die längst erstorben schien...“

Lied EG 98 „Korn, das in die Erde“

Psalm 84, EG 734

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -

deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;

die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;

vernimm es, du Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch; sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott, der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

Herr, ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele.

Ehre sei dem Vater

Herr Jesus Christus, nimm das Bekenntnis unserer Sünden an und vergib uns in deiner Güte und Liebe. Du allein hast die Macht.

Kyrie eleison - Herr erbarme dich

Christe eleison - Christe erbarme dich

Kyrie eleison - Herr erbarm dich über uns

Der allmächtige Gott hat sich unser erbarmt und vergibt uns durch Jesus Christus unsere Schuld. „Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, dass wir durch ihn leben sollen.“ (1. Joh 4, 9)

Gebet

Freuen sollen sich in dir, o Gott, alle, die dir angehören. Sättige uns mit dem Brot des Lebens, dass wir aus der Kraft deines Sohnes leben und einander mit Liebe

begegnen. Durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist unsere Hoffnung. AMEN

Lesung 2. Kor 1, 3-7

Manchmal reicht ein einziger Augenblick, und wir sind getröstet, manchmal reicht ein einziger Augenblick und wir können trösten. Daran erinnert Paulus am Anfang des 2. Korintherbriefs:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er ist ein Vater, dessen Erbarmen unerschöpflich ist, und ein Gott, der uns nie verzweifeln lässt. Auch wenn ich viel durchstehen muss, gibt er mir immer wieder Mut. Darum kann ich auch anderen Mut machen, die ähnliches durchstehen müssen. Ich kann sie trösten und ermutigen, so wie Gott mich selbst getröstet und ermutigt hat. Ich leide mit Christus und in seinem Dienst in reichem Maß. Aber ebenso reich sind der Trost und die Ermutigung, die mir durch ihn geschenkt werden. Wenn ich leide, geschieht es, damit ihr Mut bekommt und zur Rettung gelangt. Und wenn ich getröstet werde, so geschieht es, damit ihr Mut bekommt, die gleichen Leiden wie ich geduldig zu ertragen.

Ich bin voller Zuversicht, wenn ich an euch denke, denn ich weiß: Wie ihr meine Leiden teilt, so habt ihr auch teil an dem Trost und der Ermutigung, die mir geschenkt werden.“

Herr dein Wort ist Ermutigung und Trost für mich.

Wir antworten auf die Lesung mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde....

Lied: EG: 396 1+2 Jesu meine Freude

Predigt zu 1. Korinther 13,1-13

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. AMEN

Am Nebentisch sitzen die beiden. Die Hände sind faltig und altersfleckig und in die Gesichter haben sich die Spuren des Lebens eingegraben. Aber wie sie da sitzen, innig ins Gespräch vertieft. Die Hände sind ineinander verschlungen. Wie ein junges Liebespaar. Sie flüstern sich etwas zu und dann lachen sie. Auf einmal heben beide den Kopf. „Hör mal!“, sagt der Mann, „Sie spielen unser Lied.“ Da erheben sich die beiden und gehen zur Tanzfläche. Sie beginnen langsam zu der Musik des alten Schlagers zu tanzen. Aneinander geschmiegt und zufrieden. Ein Bild großen Vertrauens und immer noch schimmernder Liebe.

Ob uns das auch so gehen wird, wenn wir den Predigttext für heute hören? Er ist auch ein alter Schlager. Ein Schlager

des Glaubens und er wird oft rauf und runter gedudelt bei allen möglichen Gelegenheiten. Nicht nur bei Hochzeiten ist dieser Text das richtige und beliebte Wort zum feierlichen Anlass. Oft gehört und doch immer wieder gern.

Hörst du? Sie spielen unser Lied!

„Wenn ich in Sprachen rede, die von Gott eingegeben sind - in irdischen Sprachen und sogar in der Sprache der Engel – aber keine Liebe habe, bin ich nichts weiter als ein dröhnender Gong oder eine lärmende Pauke.

Wenn ich prophetische Eingebungen habe, wenn mir alle Geheimnisse enthüllt sind und ich alle Erkenntnis besitze, wenn mir der Glaube im höchsten nur denkbaren Maß gegeben ist, sodass ich Berge versetzen kann – wenn ich all diese Gaben besitze, aber keine Liebe habe, bin ich nichts. Wenn ich meinen ganzen Besitz an die Armen verteile, wenn ich sogar bereit bin, mein Leben zu opfern und mich bei lebendigem Leib verbrennen zu lassen, aber keine Liebe habe, nützt es mir nichts.

Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet. Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach.

Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit. Alles erträgt sie, in jeder

Lage glaubt sie, immer hofft sie, allem hält sie stand.
Die Liebe vergeht niemals.
Prophetische Eingebungen werden aufhören; das Reden in Sprachen, die von Gott eingegeben sind, wird verstummen, die Gabe der Erkenntnis wird es nicht einmal mehr geben. Denn was wir erkennen ist immer nur ein Teil des Ganzen, und die prophetischen Eingebungen, die wir haben, enthüllen ebenfalls nur einen Teil des Ganzen. Eines Tages aber wird das sichtbar werden, was vollkommen ist. Dann wird alles Unvollkommene ein Ende haben.
Als ich noch ein Kind war, redete ich, wie Kinder reden, dachte, wie Kinder denken und urteilte, wie Kinder urteilen. Doch als Erwachsener habe ich abgelegt, was kindlich ist. Jetzt sehen wir alles nur wie in einem Spiegel und wie in rätselhaften Bildern; dann aber werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Wenn ich jetzt etwas erkenne, dann erkenne ich immer nur einen Teil des Ganzen; dann aber werde ich alles so kennen, wie Gott mich jetzt schon kennt.
Was für immer bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei. Aber am größten von ihnen ist die Liebe.“

Worte der Heiligen Schrift aus dem 1. Korintherbrief, die Verse 1-13 in der neuen Zürcher Übersetzung.

Das sind große Worte, liebe Gemeinde. Bewegende Worte. Wer sie hört, der horcht auf. Denn die Sehnsucht nach Liebe ist eine Sehnsucht, die ganz tief in uns allen steckt.

Das sind so große Worte, dass man schon jetzt aufhören möchte zu reden und verstummen. Es ist schon genug gesagt worden über das „Hohe Lied der Liebe“, was könnte man noch hinzufügen?

Aber andererseits, ist es nicht das Wichtigste überhaupt, immer wieder über die Liebe zu reden? Ich glaube für viele Beziehungen ist es der Tod, dass über die Liebe geschwiegen wird. Dass man keine Worte für die Liebe, die Liebste oder den Liebsten mehr findet. Doch die Liebe sehnt sich nach Worten. Zärtlichen und einfühlsamen Worten, Worten, die herausfordern und ehrlich sind. Worte der Leidenschaft. Die Liebe will zu Wort kommen. Wenn ich zu hören bekomme: „Ich liebe dich!“, dann sieht die Welt gleich ganz anders aus. Dann entsteht etwas Neues und im Wort wird die Liebe lebendig. Das liebevolle Wort schafft immer wieder eine Verbindung zwischen zwei Menschen. Und vergessen wir dabei nicht die geschriebene liebevolle Botschaft. Ein Liebesbrief bringt immer ganz viel Licht, Wärme und Freude.

Auch Paulus findet schöne Worte in seinem Brief an die Korinther. Wenn man Paulus kennt, dann weiß man, dass sein Beitrag weniger ein poetischer Entwurf als vielmehr eine praktische Anleitung für den Alltag ist. Das wird klar, wenn man bedenkt, wem Paulus sein Liebeslied gewidmet hat. Denn die Korinther sind sich nicht grün. Sie sind selbstverliebt und stolz. Stolz auf sich und auf das, was sie

können. Und anstatt sich zu ergänzen, spielen sie sich gegeneinander aus. Das „Ich“ ist viel größer geworden als das „Wir“. Doch daraus kann nichts Gutes wachsen. Schon gar nicht das zarte Pflänzchen der Liebe. Es ist ja so, dass in der Liebe immer aus dem „ich“ und „du“ ein „wir“ wird!

Ich denke manchmal an einen Besuch anlässlich einer Goldenen Hochzeit bei einem älteren Paar. Seit zwei Stunden schon redet der Mann, er ist bekannt, beliebt und hat etwas vorzuweisen. Seine Frau sitzt daneben und schweigt. „Was ist mit Ihnen“, versuche ich sie anzusprechen. „Was haben Sie zu erzählen?“ Die Frau setzt an und zögert, dabei sieht sie ihren Mann an. „Ach, wissen sie“, sagt sie, „von mir gibt es nicht viel zu erzählen. Ich war all die Jahre immer zu Hause.“ „Sie hat ja mich“, ruft der Mann dazwischen und freut sich lachend über seine Bemerkung.

„Jetzt habe ich viel über Sie, aber nichts über ihre Frau gehört. Was ist mit Ihnen beiden? Was verbindet Sie nach den vielen Jahren noch?“ Was folgt ist betretenes Schweigen. Alles Gute zur Goldenen Hochzeit.

Die Liebe kann man nicht konservieren. Auch nach 50 Jahren, die man miteinander ausgehalten hat, weiß man nicht, ob noch Liebe da ist. Die Liebe kann sich aufbrauchen, deshalb muss man sie hegen und pflegen. Sonst ist sie weg, dann gibt es nur noch Gewohnheit. Es fehlt das Entscheidende, das Allerwichtigste. Denkt daran,

mahnt Paulus in seinem Brief die Korinther. Lasst Alles andere beiseite, denn ohne Liebe ist das nichts.

Geduldig und freundlich ist die Liebe, sagt Paulus. Ich finde, das klingt höflich und distanziert. Geduld zu haben ist nicht leicht, das weiß ich aus eigener Erfahrung. Und ich möchte auch niemanden, der nur freundlich zu mir ist. Freundlich ist auch die Kassiererin im Supermarkt. Vielleicht weil sie mich mag, vielleicht aber auch nur, weil der Kunde König ist.

Ich möchte lieber einen Freund, weil der zu etwas zu gebrauchen ist. Ein guter Freund ist wie eine Lebensversicherung, er ist da, wenn ich ihn brauche. Er ist an meiner Seite und setzt sich für mich ein. Wenn es sein muss, fängt er mich auf und er hat Geduld mit mir. Genau das scheint das alte Paar gefunden zu haben. Sie tanzen vertraut und ich sage zu den beiden, dass sie ein schönes Paar sind. „Vielen Dank für das Kompliment,“ bekomme ich zur Antwort,“ aber machen Sie es sich nicht zu leicht. Es war und ist nicht alles einfach. Man muss sich immer wieder zusammen raufen. Das ist wie beim Tanzen. Man muss immer wieder miteinander üben und tritt man sich mal auf die Füße, muss man verzeihen. Aber, wenn der gemeinsame Rhythmus gefunden ist, dann denkt man nicht mehr nach. Dann ist man eins. Man wird gehalten. Das sind die schönsten Momente des Lebens.“

Während die beiden noch eine Runde über die Tanzfläche drehen, denke ich über ihre Worte nach. Die Liebe muss man üben, immer wieder und das kann man auch, denn sie ist wirklich gut zu gebrauchen. Sie schafft etwas Neues. Ein Einssein, das wir nicht festhalten können, aber das uns hält und trägt.

Was schreibt Paulus noch einmal über die Liebe? „Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach. Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit. Alles erträgt sie, in jeder Lage glaubt sie, immer hofft sie, allem hält sie stand.“

Ich sehe das tanzende alte Paar. Wie respektvoll sie miteinander umgehen. Nach all den Jahren ist jeder der beiden für den anderen ein besonderer Mensch. Das ist kein Verdienst, aber was für ein Geschenk. Niemals kann man die Liebe messen oder berechnen. Niemals lässt sie sich in eine Formel pressen oder macht sich an den Jahren fest. Völlig überraschend bricht sie in unser Tun und Denken hinein. Sie schafft dem, der liebt, einen Schutzraum, in dem er sich öffnen und entblößen kann. Und wo ich doch weiß, dass ich geachtet und gehalten bin. Darum ist die Wahrheit so wichtig für die Liebe. Natürlich geht immer mal wieder etwas schief in unseren Beziehungen. Aus nichtigen Gründen gibt es Krach und das womöglich noch abends um 23 Uhr. Wir enttäuschen die Menschen, die uns lieben, und

wir tun und lassen manchmal nicht, was der Liebe dient. Aber, wenn wir ehrlich sind, kann man das ertragen. Die Liebe macht frei zur Wahrheit und ehrlich zueinander sein, das ist wichtig für die Liebe. Dann kann aus einem ehrlichen Gespräch heraus der Konflikt bereinigt werden. Wenn ich weiß: ich darf das sagen, was ich wirklich meine und nicht nur das, was man von mir erwartet, kann ich mich öffnen.

Das Paar kehrt an den Tisch zurück. Ich spreche sie an: „Schön, wenn man einen Menschen gefunden hat, mit dem man durch das Leben gehen und tanzen kann.“ „Ja,“ sagt die Frau und drückt die Hand ihres Mannes. „Schauen Sie uns an. Die Liebe ist das, was uns bleibt, denn wir sind doch nur ein Stück Vergänglichkeit. Bei uns klappert es mal hier und mal da, und wir haben viel durchgemacht. Aber die Liebe bleibt. Sie ist immer mitgegangen.“

Ich nicke und denke: Paulus hat das sehr richtig gesehen mit der Liebe. Hier bleibt manches Stückwerk. Wir erkennen immer nur ein paar Schritte voraus, aber nie den ganzen Weg. Es verändert und wandelt sich so viel. Wir sind vergänglich. Unsere Liebe bekommt Beulen und Schrammen, aber sie ist die Kraft, die bleibt. Die uns antreibt und verwandelt. Hier ist es Stückwerk, aber wir lieben uns in das Vollkommene hinein. Doch ganz vollkommen wird es erst sein, wenn wir bei Gott sind. Wenn seine Liebe uns

umhüllt, dann werden unsere Hüllen fallen, dann können wir uns selbst so ins Angesicht sehen wie wir wirklich sind, ganz ohne Angst und Vorbehalt.

Und dieses Vollkommene ist in Gott, jetzt schon bei uns. Denn Gott ist die Liebe, er ist der Urgrund. Er macht uns Mut, der Liebe etwas zuzutrauen. Hier und jetzt. In der Liebe erfahren wir den Urgrund des Lebens: Gott selbst! Auch in unserer müden, verbeulten und sprachlosen Liebe, auch in beglückenden und auch in komplizierten Beziehungen ist Gott selbst da.

Also gebt der Liebe eine Chance! Ohne sie fehlt das Allerwichtigste im Leben. Was für immer bleibt, sind Glaube Hoffnung und Liebe, diese drei. Aber am größten von ihnen ist die Liebe.

„Hörst du?“ flüstert Gott uns ins Ohr. „Sie spielen unser Lied!“ Und er nimmt unsere Hand und führt uns auf die Tanzfläche. Und nun lass uns einen Rhythmus finden. Spüre die Liebe, in der ich jetzt schon mit dir durch das Leben tanze!“

AMEN

Und die Liebe Gottes sei mit euch allen. AMEN

Lied 352 1,2+4 Alles ist an Gottes Segen

Fürbittengebet

Dein Trost, starker Gott, wird gebraucht.

Unser Trost taugt nicht.

Die Ratlosen fragen, was aus ihnen werden wird.

Die Flüchtlinge stehen vor den Grenzen.

Die Mächtigen haben keine Lösungen.

Unser Trost versagt bei den Verzweifelten.

Dein Trost, starker Gott, ist die einzige Wahl, die bleibt.

Wir bitten dich: Erbarme dich.

Deine Freude, barmherziger Gott, macht lebendig.

Unsere Freude verglüht schnell.

Die Trauernden haben das Lachen vergessen.

Die Kinder sorgen sich um ihre Zukunft.

Die Armen haben nichts mehr zu verlieren.

Unsere Freude bringt niemanden in Bewegung.

Deine Freude, barmherziger Gott, ist die einzige Kraft, die aufleben lässt.

Wir bitten dich: Erbarme dich.

Deine Liebe, Gott des Lebens, heilt die unaussprechlichen Wunden.

Unsere Liebe ist zu ängstlich.

Die Kranken sehnen sich danach aufzuatmen.

Die Müden fürchten sich vor neuen Lasten.

Die Enttäuschten haben die Hoffnung aufgegeben.

Unsere Liebe versagt.

Deine Liebe, lebendiger Gott, ist stärker als der Tod.
Wir bitten dich, Erbarme dich.

Dein Wort, ewiger Gott, bleibt.
Unsere Worte verwehen.
Als deine Gemeinde setzen wir auf dich,
vertrauen dir unsere verfolgten und gequälten Geschwister
an,
bängen um die Verletzten und Sterbenden,
bitten um Versöhnung, wo Spaltung und Streit herrschen.
Wir geben die Hoffnung nicht auf, nicht solange dein Wort
steht.
Dein lebendiges Wort, ewiger Gott, ist unser Trost und
Leben.
Um Jesu Christi willen bitten wir dich:
Erbarme dich jetzt und alle Tage. AMEN

Und gemeinsam stimmen wir ein in das Gebet, das du uns
gelehrt hast: **Vater unser**

Segen

Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse das Angesicht über dir leuchten und sei dir
gnädig.
Gott erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen